

# Inhalt

<b>Einleitung: Anlass und Gegenstand der Fallstudie</b>	<b>11</b>
<b>1. Abschlussbericht der Fallstudie</b>	<b>14</b>
<b>1.1 Der »Komplex Winterhoff«</b>	<b>14</b>
1.1.1 Werdegang, Öffentlichkeit und zentrale Thesen	14
1.1.2 Winterhoffs Tätigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe	18
1.1.3 Kritik an Winterhoff, seinen Thesen und Argumentationen	20
1.1.4 Erstes Zwischenfazit: Was zeigt der »Komplex Winterhoff«?	23
<b>1.2 Gegenstand des Projekts: Fall- und Organisationsanalysen für das Jugendamt Bonn</b>	<b>24</b>
1.2.1 Auftrag	24
1.2.2 Angebot und Zielsetzung	25
<b>1.3 Methodisches Vorgehen</b>	<b>26</b>
1.3.1 Das Material	26
1.3.2 Die Vorsichtungsphase	27
1.3.3 Die Hauptuntersuchungsphase	28
<b>1.4 Befunde aus der Vorsichtungsphase</b>	<b>32</b>
<b>1.5 Befunde aus der Hauptuntersuchungsphase</b>	<b>33</b>
1.5.1 Jenny – von einer Krise in die nächste	34
1.5.2 Ines – Deutungshoheit vor Kindeswohl	36
1.5.3 Kai – Heimerziehung kann als förderliche Passage gelingen	38
1.5.4 Übergreifende Themen aus allen Fällen	40
<b>1.6 Hinweise und Empfehlungen</b>	<b>45</b>
<b>Literatur</b>	<b>50</b>
<b>2. Rechte junger Menschen zwischen Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie und Kinder- und Jugendhilfe</b>	<b>52</b>
<b>2.1 Orientierungssätze</b>	<b>52</b>
<b>2.2 Kinder- und Jugendhilfe (KJH), Kinder- und Jugendpsychiatrie- und -psychotherapie (KJPP) und Medikation – ein Spannungsfeld</b>	<b>53</b>
<b>2.3 Verfassungsrechtliche Einordnung: ärztliche Therapie als Eingriff</b>	<b>59</b>

<b>2.4</b>	<b>Aufklärung</b>	<b>63</b>
2.4.1	Adressat*in der Aufklärung	63
2.4.2	Ziele der Aufklärung	67
2.4.2.1	Therapeutische bzw. Sicherungsaufklärung	67
2.4.2.2	Selbstbestimmungsaufklärung	69
2.4.2.3	Mitwirkungsobliegenheiten des*der Behandelten	70
2.4.2.4	Vermittlung psychiatrischer und psychotherapeutischer Diagnosen bei Kindern und Jugendlichen	71
2.4.3	Medizinische Indikation	74
2.4.4	Formelle Anforderungen	75
2.4.5	Aufklärung im Erziehungsdreieck	77
<b>2.5</b>	<b>Einwilligung</b>	<b>79</b>
2.5.1	Einwilligungsfähigkeit	83
2.5.2	Einwilligungsbefugnis	85
2.5.2.1	Inhaltlicher Wandel des elterlichen Erziehungsgrundrechts/ vormundschaftlichen Sorgerechts	87
2.5.2.2	Vetofähigkeit	89
2.5.2.3	Individuell-partielle Beendigung des elterlichen Erziehungsgrundrechtes/ vormundschaftlichen Sorgerechts	90
2.5.2.4	Sonderproblematik Behandlungsvertrag	92
2.5.3	Einwilligung im Erziehungsdreieck	94
2.5.3.1	BGH-Rechtsprechung und kinderrechtsbasierter Ansatz	94
2.5.3.2	Aufwachsen und Persönlichkeitsentwicklung als dialektischer Prozess	95
2.5.3.3	Erst-recht-Schluss-Argument	97
2.5.3.4	Zusammenfassende Handlungsorientierung zur Einwilligung im Erziehungsdreieck	97
<b>2.6</b>	<b>Zusammenfassung: Verknüpfung familien- und zivilrechtlicher mit sozialrechtlicher Dimension</b>	<b>107</b>
	<b>Literatur</b>	<b>108</b>

<b>3.</b>	<b>Expertise zur Kooperation zwischen Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie</b>	<b>113</b>
3.1	Einführung	113
3.2	Psychische Störungen bei Minderjährigen	114
3.2.1	Epidemiologie	114
3.2.2	Behandlungszahlen psychischer Störungen bei Minderjährigen in Deutschland	115
3.2.3	Risikofaktoren für psychische Störungen	116
3.2.4	Kinder in der Kinder- und Jugendhilfe und psychische Störungen	116

<b>3.3</b>	<b>Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie</b>	<b>118</b>
3.3.1	Grundlagen und Methodik der KJPP	118
3.3.2	Gesetzliche Grundlagen für die ärztliche Tätigkeit	121
3.3.3	Organisation der kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlung in Deutschland	123
<b>3.4</b>	<b>Kooperation</b>	<b>125</b>
3.4.1	Zahlen	125
3.4.2	§ 35a SGB VIII	125
3.4.3	Kooperation strukturell – »AG 78«	126
3.4.4	Kooperation individuell jenseits § 35a SGB VIII	126
3.4.5	Praktische Aspekte von Kooperation in der Fachlichkeit	127
<b>3.5</b>	<b>Ausblick: Kooperation im Rahmen der Problematik der »Systemsprenger«</b>	<b>130</b>
	<b>Literatur</b>	<b>132</b>